

Waldmehrung soll den Agrarmarkt gesunden lassen

Naturschutzverband Freiberg will bei Eigentümern landwirtschaftlicher Nutzflächen um deren Stilllegung zur Aufforstung werben

Freiberg/Flöha. Um fast 23 Hektar soll noch in diesem Frühjahr die Waldfläche im Landkreis Freiberg wachsen. Verantwortlich dafür ist der Naturschutzverband Freiberg (NAF). Über den vereinseigenen Agrarbetrieb werden Areale, die bisher landwirtschaftlich genutzt wurden, mit Laubmischwald aufgeforstet. „Und das ist erst der Anfang“, erklärt Tobias Mehnert, der Vorsitzende des NAF. In den nächsten drei Jahren sollen nach seinen Worten weitere rund 120 Hektar aufgeforsteter Fläche dazukommen.

„Das sächsische Waldmehrungsprogramm ist eine gute Möglichkeit, um den hochsubventionierten Agrarmarkt sinnvoll zu entlasten“, glaubt Mehnert. „Hocheffiziente Anbaumethoden bedingen Maximalerträge. Diese und der Import billiger Agrarprodukte führen zu rapidem Preisverfall landwirtschaftlicher Erzeugnisse. Die bisherige Form der EU-Subvention dieser Überproduktion hat marktwirtschaftliche Mechanismen außer Kraft gesetzt. Der Landwirt wird vom Erzeuger lebensnotwendiger Produkte zum Spielball einer schreibtischgesteuerten Agrarbürokratie“, so der NAF-Vorsitzende.

Mit der Verringerung landwirtschaftlicher Nutzfläche könne der Produktberg abgebaut werden und der Markt gesunden. Um diesen Prozess für die in der Landwirtschaft Tätigen wirtschaftlich verträglich abzufedern, stehen für die Flächenumnutzung zu Wald Fördermöglichkeiten bereit. Mehnert sieht darin „eine Investition in die Zukunft, ist doch der Wald Wasserspeicher, Sauerstoffproduzent, Rohstofflieferant, Lebens- und Erholungsraum“. Die Waldmehrung in Sachsen müsse als gesamtgesellschaftliche Aufgabe begriffen werden. „Nicht nur Förster und Naturschutzinteressierte, auch und gerade Landwirte als diejenigen, die vorrangig über die aufforstungsfähigen Flächen verfügen, müssen sich der Herausforderung stellen.“

Dabei sei es für den NAF verständlich, wenn ein kleinbäuerlicher Betrieb mit 100 Hektar Nutzfläche aus existentiellen Gründen nicht am Waldmehrungsprogramm teilnimmt. Kein Verständnis dagegen hat Mehnert für landwirtschaftliche Großunternehmen mit vielen Hundert oder gar Tausend Hektar. „Offensichtlich sind die EU-Marktfruchtsubventionen so lukrativ, dass solche Betriebe nicht zum Umsteuern angeregt werden“, glaubt der Naturschützer. „Es ist doch ein Armutszeugnis, wenn beispielsweise für die ausgesprochen waldarme Region um Frankenstein außer einem bunten Plan kein konkretes Aufforstungsergebnis herauskommt. Da stimmt die Strategie nicht und es wurden nicht die richtigen Partner ins Boot geholt“, wirft er der Agrargenossenschaft Memmendorf vor, die Waldmehrung nicht fördern zu wollen. Deren Vorstandsvorsitzender Arnd Meusel hält dagegen, das Unternehmen arbeite nach einem langfristigen Betriebskonzept, welches auf der nachhaltigen landwirtschaftlichen Nutzung des Bodens basiert und den Erhalt möglichst vieler Arbeitsplätze zum Ziel hat. Auch auf unseren Feldern angebauten Pflanzen wandeln große Mengen Kohlendioxid zu Sauerstoff um“, so Meusel.

Mehnert sieht dagegen die Politik gefordert und erwartet Handeln von den Behörden der Land- und Forstwirtschaft. Der NAF selbst wolle verstärkt auf die Grundstückseigentümer zugehen. Als Mittel dazu sieht man vor allem eine intensive Aufklärung über die finanziellen Möglichkeiten des Wiederbewaldungsprogrammes. Gleichzeitig sollten nach Ansicht des Vereins die Behörden die so den jeweiligen Flächeneigentümer einseitig knebelnde Wirkung unkündbarer Pachtverträge näher erläutern. „Ich würde in jedem Land-Pachtvertrag ein Kündigungsrecht für Zwecke des Eigenbedarfs

vereinbaren. So kann man als Grundstückseigentümer seinen Handlungsspielraum erhalten, ohne den Pächter zu gefährden.“

Wer Fragen zur Waldmehrung hat und einen Partner für deren Umsetzung sucht, könne sich an den Naturschutzverband Freiberg wenden. Der NAF will auch weiterhin seine Grunderwerbsaktivitäten fortsetzen und so einen Beitrag zur ökologischen Aufwertung der Region leisten. (PR/KHF)